

Kupfer-Felsenbirne

Die „**Kupfer-Felsenbirne**“ (*Amelanchier lamarckii*), in Norddeutschland auch Korinthenbaum genannt, ist ein sommergrüner Strauch aus dem Osten Nordamerikas.

Beschreibung

Die Kupfer-Felsenbirne wird meist zwei bis fünf Meter hoch, kann aber unter günstigen Bedingungen zu einem mehrstämmigen, 10 Meter hohen Baum mit abgeflachter Krone heranwachsen.

Die gestielten, verkehrt eiförmigen und am Rand regelmäßig und eng gesägten Blätter entfalten sich während der Blütezeit Ende April. Sie sind anfangs bronze- bis kupferfarben und besonders unterseits dicht silbrig behaart.

In der Knospenlage sind die Spreitenhälften zusammengeklappt (*conduplicat*).



Die voll entwickelten Blätter sind 4 bis 8 cm lang und 2 bis 4 cm breit, oberseits matt grün und unterseits hell blaugrün. Im Herbst verfärben sie sich leuchtend gelb bis orangerot.

Die 2 bis 3 cm großen, geruchlosen Blüten stehen in schräg aufrechten oder leicht überhängenden 6 bis 12-blütigen Trauben. Sie besitzen fünf weiße, schmale Kronblätter, 20 Staubblätter und einen an der Spitze fünfteiligen Griffel.

Die lang gestielten, vom Kelch gekrönten, etwa 1 cm großen, kugeligen Früchte sind anfangs hell purpurrot.

Bei der Reife, die je nach Höhenlage zwischen Ende Juni und Mitte Juli eintritt, werden sie blauschwarz und schmecken angenehm süß.

Die Früchte werden als Ganzes von Vögeln, z. B. von Drosseln, Staren oder Tauben gefressen, so dass die Samen ornithochor verbreitet werden.